

Regionale Überbauungsordnung Geschiebelagerplätze Oberland-Ost (RUeO GLP OO)

mit Bau-, Rodungs- und Betriebsgesuchen nach Art. 5 KoG

Bestimmungen für die Standorteingaben von Geschiebelagerplätzen in zwei Stufen

Abgegebene Unterlage Nr. 3.202 für die Standorteingabe 1. Stufe

15. März 2023 | Version 1.0 → Freigegeben durch Kommission ADT am 15.03.2023



Foto: Daniel Bürki

Impressum

Projektkoordination

Stefan Schweizer, Geschäftsführer RKOÖ

Trägerschaft

Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKOÖ)

Projektsteuerung

Kommission Abbau, Deponie, Transport (ADT) der RKOÖ

- Daniel Bürki (Präsident, TR6)
- Hans Wolf (TR1)
- Urs Stucki (TR1)
- Emil von Allmen (TR2)
- Hans Peter Baumann (TR3)
- Hans Bühler (TR4)
- Hansruedi Kohler (TR5)
- Sara Raz (TR6 IG)
- Christoph Künzi (TR1 IG)
- Peter Bütschi (TR1 IG)
- Hans Steiner (Vizepräsident, TR2 IG)
- Peter Kandlbauer (TR3 IG)
- Heinz Zumbrunn (TR4 IG)
- Dominik Ghelma (TR5 IG)

Projektleitungsteam

- Daniel Bürki, Präsident Kommission ADT / Vertreter Schwellenkorporationen TR6
- Hans Steiner, Vizepräsident Kommission ADT / Präsident IGÖÖ AD
- Hans Bühler, Kommission ADT / Vertreter Schwellenkorporationen TR4
- Hans-Rudolf Kohler, Kommission ADT / Vertreter Schwellenkorporationen TR5
- Stefan Schweizer, Geschäftsführer RKOÖ
- Damian Stoffel, Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I
- Christoph Stäussi, Lohner + Partner AG (Leitung Planungsteam)

Projektbearbeitung (Planungsteam)

Lohner + Partner AG Planung Beratung Raumentwicklung
Bälliz 67, 3600 Thun, Tel. 033 223 44 83, info@lohnerpartner.ch

- Christoph Stäussi, Geograph (M.Sc.) FSU
- Urs Fischer, Dipl.-Ing. Stadtplanung SIA FSU REG A

IMPULS AG Wald Landschaft Naturgefahren

Seestrasse 2, 3600 Thun, Tel. 033 225 60 10, mail@impulsthun.ch

- Bruno Käufeler, lic. phil. nat. Geograf svu-asep, zertifizierter BBB BGS
- Murielle Neuhaus, Umweltingenieurin FH

Mätzener & Wyss Bauingenieure AG

Florastrasse 5, 3800 Interlaken, Tel. 033 826 10 10, mail@mw-ing.ch

- Stefan Tschiemer, dipl. Bauingenieur FH

Versionenkontrolle

Version	Ausgabedatum	Status	Bemerkungen
1.0	15.03.23/18.04.23	Freigegeben durch Kom. ADT	Standortausschreibung 1. Stufe

Datei

3202_800_Sub_230315_RUeO_GLPOO_Standortausschreibung-1Stufe.docx

Inhalt

1	Ausgangslage	4
1.1	Vorhaben und Auftrag	4
1.2	Planungsziele und -instrument	5
1.3	Planungsperimeter	6
1.4	Gegenstand und Abgrenzung regionale Überbauungsordnung	6
1.5	Projektablauf	7
2	Allgemeines zur Standortausschreibung	8
2.1	Veranstalterin der Standortausschreibung	8
2.2	Ziel und Vorgehen der Standortausschreibung	8
2.3	Vertraulichkeit	8
3	Bestimmungen erste Stufe	9
3.1	Teilnahmeberechtigung 1. Stufe	9
3.2	Abgegebene Unterlagen 1. Stufe	9
3.3	Ausschlussgebiete und Kriterien 1. Stufe	10
3.4	Inhalte der Standorteingabe 1. Stufe	12
3.5	Form, Frist und Termine 1. Stufe	13
4	Bestimmungen zweite Stufe (Provisorisch)	14
4.1	Teilnahmeberechtigung 2. Stufe	14
4.2	Abgegebene Unterlagen für 2. Stufe	14
4.3	Kriterien 2. Stufe	14
4.4	Inhalte der Standorteingabe 2. Stufe	15
4.5	Form, Frist und Termine 2. Stufe	16

1 Ausgangslage

1.1 Vorhaben und Auftrag

Umgang mit Geschiebema- terial aus Naturereignissen

Ein kostenbewusster und pragmatischer Umgang mit Material aus Naturereignissen bei der Erfüllung der Wasserbaupflicht liegt im öffentlichen Interesse. Für Geschiebe aus Gewässern und Naturereignissen benötigen die Wasserbauträger im Gebiet der Regionalkonferenz Oberland-Ost kleinere, dezentrale und zweckgebundene Geschiebelagerplätze. Einerseits wird, bedingt durch den Klimawandel, ein Mehranfall von Geschiebe im alpinen Raum erwartet. Andererseits ist die sofortige Wiederverwertung des anfallenden Geschiebematerials stark eingeschränkt. Besonders bei mittleren und grösseren Naturereignissen ist die Rückgabe von Geschiebe in Gewässer nur vereinzelt und über längere Zeiträume möglich. Das Geschiebematerial ist zwar teilweise als Baurohstoff geeignet, die anfallende Menge übersteigt in diesen Momenten aber die regionale Nachfrage der Bauwirtschaft bei weitem. Ausserdem fällt das Material überwiegend an Stellen an, die sich in einer ökologisch und wirtschaftlich unverhältnismässigen Transportdistanz zu Bauvorhaben befinden oder gar keine Erschliessung bzw. keine geeignete Erschliessungsmöglichkeit aufweisen. Mit Geschiebelagerplätzen sollen der räumliche und zeitliche Überfluss ausgeglichen werden.

Regionaler Teilrichtplan ADT (2020)

Im regionalen Teil-Richtplan Abbau, Deponie und Transport (ADT) der Regionalkonferenz Oberland Ost (2020) wurden – abgestimmt auf die Planungsgrundsätze im Sachplan ADT des Kantons Bern – die Ziele und Grundsätze zum Umgang mit dem Geschiebematerial im Koordinationsblatt Nr. 002 im Koordinationsstand «Festsetzung» festgelegt. Es sollen insbesondere Standorte für die End- und Zwischenlagerung von Geschiebe mit Lagervolumen < 50'000 m³ realisiert und grundeigentümerverbindlich in der Nutzungsplanung festgesetzt werden. Mit dieser Lösung werden einerseits die im Notrecht bewilligten Geschiebedeponien reduziert, welche nicht immer umweltverträglich und nachhaltig geplant wurden, und andererseits eine (teil-)regionale Koordination erreicht.

Auftrag Regionalkonferenz Oberland-Ost

Die Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKO) erhält mit der Festsetzung im Teil-Richtplan ADT den Auftrag, mit einer regionalen Lösung Standorte für die End- und Zwischenlagerung von unverschmutztem Geschiebematerial (sogenannte Geschiebelagerplätze) grundeigentümerverbindlich in der Nutzungsplanung festzulegen. Ihr steht dazu das Planungsinstrument der regionalen Überbauungsordnung (RUeO; nach Art. 98b BauG und Art. 121a BauV) zur Verfügung.

Die RKO sucht nun mittels einer Standortausschreibung geeignete Standorte für Geschiebelagerplätze, um diese in einer regionalen Überbauungsordnung im Rahmen eines Planerlassverfahrens mit Mitwirkung, Vorprüfung, öffentlicher Auflage, Beschluss durch die Regionalversammlung und Genehmigung durch den Kanton zu erlassen. Im koordinierten Verfahren mit der regionalen Überbauungsordnung sollen auch die entsprechenden Baubewilligungen eingeholt werden, da diese dann zeitlich unbegrenzt, d.h. solange wie die regionale Überbauungsordnung besteht, gelten. Die RKO führt später in der Umsetzung der regionalen Überbauungsordnung ein «Geschiebe-Controlling» durch und nimmt bei Bedarf Anpassungen der regionalen Überbauungsordnung vor.

1.2 Planungsziele und -instrument

Planungsziele (Vorteile) Wasserbauträger

Mit dem Planungsvorhaben «Regionale Überbauungsordnung Geschiebelagerplätze Oberland-Ost (RUeO GLP OO)» werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffen von grundeigentümergebundenen Voraussetzungen für einen kostenbewussten und pragmatischen Umgang mit Geschiebematerial aus Naturereignissen für die Erfüllung der Wasserbaupflicht (öffentliche Aufgabe).
- Festlegen von Standorten für die zweckgebundene (Zwischen-)Lagerung von unverschmutztem Geschiebe aus Gewässern durch Wasserbauträger in der Nutzungsplanung.
- Sicherstellen genügender Lagerkapazitäten für unverschmutztes Geschiebe aus Gewässern und Naturereignissen.
- Realisieren von einzelnen Standorten mit einem Lagervolumen, welches in der Regel 50'000 m³ nicht übersteigt.
- Reduzieren von im Notrecht bewilligten Geschiebeablagerungen.
- Erreichen einer (teil-)regionalen Koordination der Geschiebelagerung.
- Erreichen einer ökologisch verhältnismässigen Transportdistanz zwischen Quelle des Geschiebeanfalls und dessen Lagerstandort.
- Einholen der notwendigen Bewilligungen in einem einzigen koordinierten Planungsverfahren.

Planungsinstrument RUeO

Eine regionale Überbauungsordnung (RUeO) hat allgemein das Ziel, besondere Entwicklungsabsichten von regionalem Interesse in einem bestimmten Perimeter der Regionalkonferenz Oberland-Ost zu definieren und zu sichern. Die Regionalkonferenz definiert in Absprache mit den jeweiligen Standortgemeinden parzellenscharf, wie bestimmte Teile der Region zu überbauen, zu gestalten, freizuhalten und/oder zu schützen sind. Dabei können sehr differenzierte Bestimmungen für den Perimeter einer Überbauungsordnung festgeschrieben werden.

Planungsergebnis RUeO

Als Planungsergebnis liegt eine regionale Überbauungsordnung «Geschiebelagerplätze Oberland-Ost» vor, welche geeignete Geschiebelagerplätze im Gebiet der Regionalkonferenz Oberland-Ost grundeigentümergebunden in der Nutzungsplanung festlegt. Die RUeO besteht aus Überbauungsplänen mit dazugehörigen Überbauungsvorschriften. In den Überbauungsvorschriften sind der Planungszweck, die Bestimmungen zu Art und Mass der Nutzung (Lagervolumen), zur Auffüllung, zur Erschliessung sowie zu Umweltschutzthemen (u.a. Rekultivierung, Lärmempfindlichkeitsstufe) festgelegt. Im Überbauungsplan werden der Wirkungsbereich der Überbauungsordnung sowie differenzierte Festlegungen in der Situation (z.B. die Bereiche der Geschiebelagerplätze) dargestellt.

Ausserdem können mit der regionalen Überbauungsordnung im koordinierten Verfahren nach Art. 5 Koordinationsgesetz (KoG) die notwendigen Bau-, Rodungs- und Betriebsbewilligungen eingeholt werden. Die so vom AGR in einem Gesamtentscheid gemäss KoG erteilten Baubewilligungen gelten grundsätzlich so lange wie die RUeO in Kraft ist.

Vgl. auch Kapitel 3.2 Abschnitt weitere Grundlagen: Disposition Regionale Überbauungsordnung «Geschiebelagerplätze Oberland-Ost» und deren Berichte.

1.3 Planungsperimeter

Der Planungsperimeter umfasst alle 28 Gemeinden der RKOÖ. Die Region ist in sechs Teilregionen gegliedert.

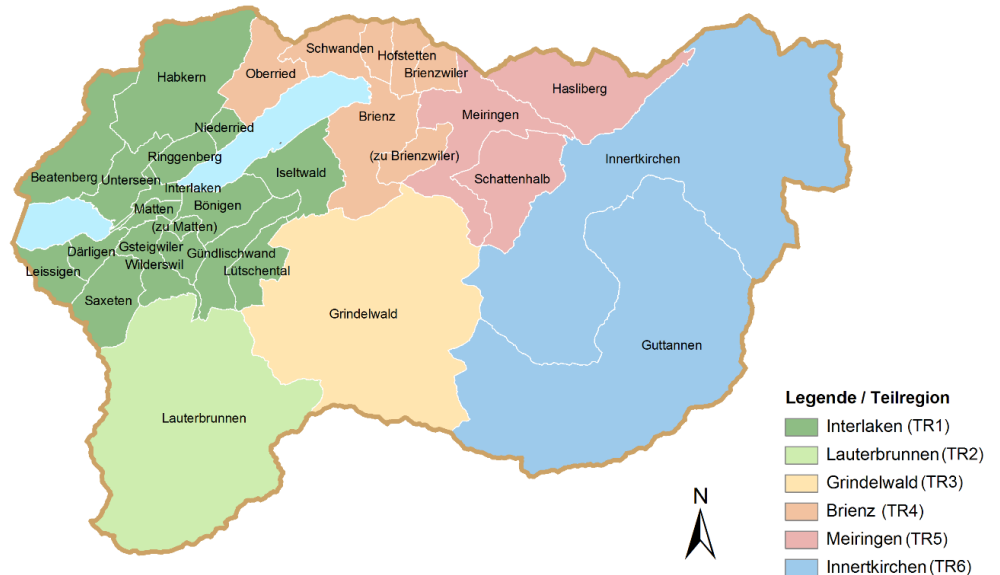


Abbildung 1: Planungsperimeter Regionalkonferenz Oberland-Ost mit Teilregionen und Gemeinden.

1.4 Gegenstand und Abgrenzung regionale Überbauungsordnung

Anforderungen an die Geschiebelagerplätze

Mit der regionalen Überbauungsordnung werden nur zweckgebundene Geschiebelagerplätze zur Erfüllung der Wasserbaupflicht festgelegt, d.h.:

- Bauherrschaft und Betreiberin der Geschiebelagerplätze sind ausschliesslich die zuständigen Wasserbaupflichtigen (gemäss Art. 9 und 10 WBG).
- Es wird nur unverschmutztes Geschiebe aus definierten Quellen / Einzugsgebieten (zwischen-)gelagert (kurze Transportdistanzen) und umgeschlagen.
- Die einzelnen Geschiebelagerplätze übersteigen in der Regel ein Lagervolumen von 50'000 m³ nicht (gem. Koordinationsblatt Nr. 002 RP ADT Oberland-Ost).
- Die Geschiebelagerplätze sind grundsätzlich nur während dem jeweiligen Einbau, der temporären Zwischenlagerung und dem Umschlagen von Material in Betrieb. Zwischen einzelnen Einbauphasen werden die offenen Flächen möglichst klein gehalten.

Abgrenzung

Die Geschiebelagerplätze dienen der Anlieferung, dem Abtropfen und Lagern sowie dem Sortieren, Aufbereiten, Umschlagen und (zeitlich versetztem) Wiederabführen von wiederverwertbarem, unverschmutztem Geschiebe aus bestimmten Einzugsgebieten.

Nicht Gegenstand der regionalen Überbauungsordnung sind:

- Abbau von Geschiebematerial aus Geschiebelagerplätzen
→ Ein (späterer) Wiederabbau von Material aus rekultivierten (ehemaligen) Geschiebelagerplätzen ist über die ADT-Planung festzulegen.

- Landerwerb Geschiebelagerplätze
→ Die Verfügbarkeit wird durch die Wasserbauträger mittels Landerwerbsvereinbarungen (Dienstbarkeiten) sichergestellt.

1.5 Projektablauf

Projektablauf/-phasen

Der Ablauf der Standortausschreibung und des Erlasses der regionalen Überbauungsordnung «Geschiebelagerplätze Oberland-Ost» ist wie folgt:

1. **Phase** → Vorbereiten der Standortausschreibung mit Disposition der regionalen Überbauungsordnung und Erarbeitung der Unterlagen für die Standortausschreibung
2. **Phase** → Durchführen der Standortausschreibung in zwei Stufen inkl. Voranfrage bei den Amts- und Fachstellen zu den eingereichten Standorten
 - Erarbeiten der Standorteingaben 1. Stufe durch die Wasserbaupflichtigen
 - Auswerten der Standorteingaben 1. Stufe und Wählen geeigneter Standorte für die Voranfrage durch die Kommission ADT der RKO
 - Anhören der Wasserbaupflichtigen zur Standortwahl für die Voranfrage
 - Voranfrage zu den Standorten für Geschiebelagerplätze sowie zur Disposition der regionalen Überbauungsordnung und deren Berichte bei den Amts- und Fachstellen
 - Anschliessend Durchführen der Standortausschreibung 2. Stufe
3. **Phase** → Ausarbeiten der regionalen Überbauungsordnung und der Bauprojekte für die einzelnen Standorte
4. **Phase** → Mitwirkung zur regionalen Überbauungsordnung in allen betroffenen Gemeinden
5. **Phase** → Planerlass- und Baubewilligungsverfahren mit Vorprüfung, öffentlicher Auflage, Beschluss durch die Regionalversammlung und Genehmigung durch den Kanton

Voraussichtliche Termine Standortausschreibung

Für die erste Stufe der Standortausschreibung besteht ein grober terminlicher Ablauf (vgl. Kapitel 3.5). Die zweite Stufe der Standortausschreibung wird nach Vorliegen der Rückmeldungen der Amts- und Fachstellen aus der Voranfrage sowie allfälligen Bereinigungsschritten terminiert.

2 Allgemeines zur Standortausschreibung

2.1 Veranstalterin der Standortausschreibung

Veranstalterin	Veranstalterin der Standortausschreibung ist die Regionalkonferenz Oberland-Ost, vertreten durch die Kommission Abbau, Deponie und Transport (ADT).
Korrespondenzadresse	Regionalkonferenz Oberland-Ost RUeO Geschiebelagerplätze Jungfraustrasse 38 3800 Interlaken
Ansprechperson	<p>Für Fragen zur regionalen Überbauungsordnung (RUeO) «Geschiebelagerplätze Oberland-Ost» im Allgemeinen oder spezifisch zur vorliegenden Ausschreibung für Standorteingaben steht als Ansprechperson zur Verfügung:</p> <p>Stefan Schweizer, Geschäftsführer Regionalkonferenz Oberland-Ost E-Mail: stefan.schweizer@oberland-ost.ch Telefon: 033 822 43 72</p>

2.2 Ziel und Vorgehen der Standortausschreibung

Ziele der Standortausschreibung	Analog zur Richtplanung ADT wird eine Ausschreibung durchgeführt, während der alle interessierten Gemeinden, Schwellenkorporationen und Wasserbauträger Standorte für die Geschiebelagerung beantragen können. Durch die frühzeitige Standortausschreibung soll ermöglicht werden, dass geeignete Standorte und Flächen der Ersatzmassnahmen für die regionale Überbauungsordnung genügend abgeklärt werden können. Mit klaren Vorgaben soll eine geeignete Grundlage für die nachfolgende fachliche Prüfung, Interessenabwägung und allfällige zeitliche Etappierung geschaffen werden.
Ausschreibung und Bewerbung in zwei Stufen	<p>Die Standortausschreibung wird in zwei Stufen durchgeführt, damit der Aufwand für die Gemeinden, Schwellenkorporationen und Wasserbauträger stufengerecht anfällt. In der ersten Stufe der Standorteingabe sollen die grundsätzliche Eignung der beantragten Standorte geprüft werden können (Stufe «Vorstudie»). In der zweiten Stufe werden für grundsätzlich geeignete Standorte die eigentlichen technischen Projekte und Nachweise erarbeitet (Stufe «Vorprojekt»).</p> <p>Ein Anspruch auf Aufnahme in die regionale Überbauungsordnung «Geschiebelagerplätze Oberland-Ost» besteht nicht.</p>

2.3 Vertraulichkeit

Die RKOÖ sichert einen vertraulichen Umgang mit den eingegebenen Projekten zu. Bis zum Ende der Eingabefrist erhalten Dritte durch die RKOÖ keinen Zugang zu den Projektunterlagen.

3 Bestimmungen erste Stufe

3.1 Teilnahmeberechtigung 1. Stufe

Teilnahmeberechtigt an der Standortausschreibung sind alle interessierten Gemeinden, Schwellenkorporationen und Wasserbauträger.

3.2 Abgegebene Unterlagen 1. Stufe

Ausschreibungsunterlagen 1. Stufe

- Folgende Unterlagen werden mit der Ausschreibung für die Standorteingabe 1. Stufe durch die Geschäftsstelle Regionalkonferenz Oberland-Ost versendet:¹
- 3.201 Anschreiben an Gemeinden und Wasserbauträger (als PDF-Datei)
 - 3.202 Bestimmungen für die Standorteingaben von Geschiebelagerplätzen in zwei Stufen (vorliegendes Dokument, als PDF-Datei)
 - 3.203 Angaben zu den Standorten 1. Stufe (Formular als Word-Datei)
 - 3.204 Auswertung Auswirkungen auf Raum und Umwelt der Standorteingaben (Umweltmatrix) (als PDF-Datei)

Weitere Grundlagen

- Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster; u.a. kommunale Nutzungsplanung, Altlasten) im Geoportal des Kantons Bern: <https://www.map.apps.be.ch/pub/> > ÖREB-Kataster (deutsch)
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2021: Bezug unter www.oberland-ost.ch > Aufgaben > Verkehrs- und Siedlungsplanung > Regionaler Gesamtverkehrs- und Siedlungsrichtplan 2021 (RGSK 21)
- Regionaler Teilrichtplan ADT (2020): Bezug unter www.oberland-ost.ch > Aufgaben > Abbau, Deponie, Transport > Richtplan ADT (2020)
- Regionaler Teilrichtplan ADT (2020) im GIS: map.regiogis-beo.ch > Themen > Geokatalog > Regional > Regionalkonferenz Oberland-Ost > Teilrichtplan Abbau Deponie Transport
- Sachplan und Handbuch ADT Kanton Bern: Bezug unter <https://www.raumplanung.dij.be.ch/de/start/raumplanungsthemen/wirtschaft-und-energie/sachplan-abbau--deponie--transporte--adt-.html>
- Regionale Waldpläne RWP: Bezug unter www.weu.be.ch > Themen > Umwelt > Wald > Regionale Waldpläne > Regionale Waldpläne der 1. Generation
- Geoportal des Bundes: <https://map.geo.admin.ch>
- Geoportal des Kantons Bern: <https://www.agi.dij.be.ch/de/start/geoportal/karten/angebot-an-karten.html>

¹ Bezug auch unter www.oberland-ost.ch > Aufgaben > Abbau, Deponie, Transport > Projekt RUeO GLP.OO

3.3 Ausschlussgebiete und Kriterien 1. Stufe

Randbedingungen

Auch wenn die Lagerplätze für unverschmutztes Geschiebematerial nicht als Deponie gemäss VVEA gelten, sollen dennoch die Grundsätze und Kriterien gemäss Sachplan ADT (2012) mit deren Erläuterungen im Handbuch zum Sachplan ADT (2012) sinngemäss und dem Vorhaben angepasst angewendet werden.

Die nachfolgenden Kriterien stellen sicher, dass in der weiteren Planung einzig Geschiebelagerplätze geprüft werden, welche der generellen Stossrichtung der Planung entsprechen sowie technisch möglich, aus wald- und umweltrechtlicher Sicht voraussichtlich bewilligungsfähig und privatrechtlich realisierbar sind.

Ausschlussgebiete

In folgenden Zonen und Gebieten der Region Oberland-Ost werden grundsätzlich keine Standorte in die RUeO Geschiebelagerplätze aufgenommen (in Analogie zum kantonalen Sachplan ADT 2012, Grundsatz 3):

- Grundwasserschutzzonen S1 und S2
- Stehende Gewässer
- Biotop von nationaler Bedeutung nach Art. 18a NHG sowie weitere Biotop von nationaler Bedeutung nach Art. 29 NHV
- Moorlandschaften von nationaler Bedeutung gemäss Art. 23b NHG
- kantonale Naturschutzgebiete und -objekte nach Art. 36 ff. NSchG
- vertragliche Waldreservate, nach Waldgesetz WaG
- Objektschutzwald, wenn nicht nur randlich betroffen
- archäologische Schutzgebiete nach Art. 30 BauV

Ausgenommen sind Standorte bei denen die Abgrenzung der genannten Ausschlussgebiete begründet in Frage gestellt werden kann, z.B. weil eine neuere Grundlage vorliegt usw.

Gebiete mit erhöhtem Nachweisbedarf

In folgenden Zonen und Gebieten der Region Oberland-Ost ist für Standorte von Geschiebelagerplätze ein erhöhter Nachweisbedarf notwendig:

- Grundwasserschutzzonen S3 sowie Grundwasserschutzzonen SA1 bis SA3 → *Aufzeigen von geprüften/verworfenen Standortalternativen in der Standorteingabe 1. Stufe*
- Offene/eingedolte Fliessgewässer sowie Gewässerräume nach Art. 36a GSchG bzw. baurechtlicher Grundordnung der Standortgemeinde → *Aufzeigen von geprüften/verworfenen Standortalternativen in der Standorteingabe 1. Stufe*
- Naturgefahren (rotes und blaues Gefahrengebiet und in Gefahrenhinweisgebieten mit unbestimmter Gefahrenstufe gemäss Naturgefahrenkarte und Ereigniskataster) → *Gefahrengutachten durch ein anerkanntes Fachbüro in der Standorteingabe 2. Stufe.*
- Wald/Waldareal → *Aufzeigen von geprüften/verworfenen Standortalternativen in der Standorteingabe 1. Stufe*
- Waldflächen, welche als Waldinventar-Objekt ausgeschieden sind (WNI) → *Aufzeigen von geprüften/verworfenen Standortalternativen in der Standorteingabe 1. Stufe*
- Objektschutzwald, wenn nur randlich betroffen, und Gerinneschutzwald → *Aufzeigen der Auswirkungen auf die Schutzwirkung des Walds*

- Regionale Landschaftsschutz- und -schongebiete gemäss Massnahme L1 Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Oberland-Ost 2021 → *Begründung der Standortwahl in der Standorteingabe 1. Stufe*
Hinweis: Massnahmen zum Schutz von Menschen werden in diesen Gebieten zugelassen; Geschiebelagerplätze zählen dazu bzw. verfolgen das gleiche regionale Interesse/Ziel.
- Altlastenstandorte gemäss Kataster der belasteten Standorte → *Einhalten der Bedingungen von Art. 3 AltIV*
- Fruchtfolgeflächen gemäss kantonalem Sachplan → *Aufzeigen von geprüften/verworfenen Standortalternativen in der Standorteingabe 1. Stufe*

Eignungskriterien 1. Stufe

Die folgenden Eignungskriterien für die Standorteingaben 1. Stufe sind zwingend zu erfüllen. Werden diese «Muss-Kriterien» nicht erfüllt, kann der beantragte Standort in der weiteren Planung nicht berücksichtigt werden:

- **Bauherrschaft/Bewilligungsnehmerin** des Geschiebelagerplatzes sind die Wasserbauträger (Einwohnergemeinde, Schwellenkorporation, Wasserbauverbände, Kanton oder andere wasserbaupflichtige Organisation).
- **Lage** der Standorte ist zwingend innerhalb des Perimeters der Regionalkonferenz Oberland-Ost (s. Planungsperimeter unter 1.3), aber ausserhalb von Ausschlussgebieten.
- **Information Grund- und Werkleitungseigentümer** über Standorteingabe wurde vorgenommen («Selbstdeklaration» gemäss Unterlage 3.203)

Prüfkriterien

Die folgenden Prüfkriterien sind für jeden Standort relativ. Sie sind abhängig von der Situation im funktionellen Raum (z.B. Talschaft) und von der räumlichen Verteilung innerhalb der Teilregionen. Die Prüfkriterien dienen dazu, den Bedarf und die Grösse eines Geschiebelagerplatzes (Nutzungsinteresse) ins Verhältnis mit den zu erwartenden Auswirkungen auf die Umwelt am jeweiligen Standort (Schutzinteresse) zu setzen:

- **Planungsziele:** Der eingereichte Standort hilft die Planungsziele gemäss Kapitel 1.2 zu erreichen.
- **Projektgrösse:** Lagervolumen im Normalfall kleiner als 50'000 m³, mindestens jedoch 1'000 m³. Aus raumplanerischer, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht werden tendenziell wenige Standorte mit grosser Lagerkapazität, sowie eine gute räumliche Verteilung an dezentralen Standorten angestrebt.
Hinweis: Die Wirtschaftlichkeit eines Geschiebelagerplatzes wird nicht geprüft. Es ist Sache der Wasserbaupflichtigen, besonders bei Standorten mit kleiner Lagerkapazität, diese Abwägung unter Berücksichtigung der Leistungen für das Erlangen der Bewilligung, das Erfüllen der Auflagen sowie den Betrieb vorzunehmen.
- **Bedarfsnachweis (Erfahrungswert):** Ein Geschiebelagerplatz deckt in der Regel den Bedarf für die erwartete Menge an Geschiebematerial in seinem Einzugsgebiet während 15 Jahren.
- **Projekt- und Erschliessungskonzept:** Das Konzept für die Standorterschliessung und Geschiebelagerung am vorgeschlagenen Standort ist technisch und topografisch plausibel. Aus ökologischer Sicht sind beim Materialeinbau die offenen Flächen möglichst klein zu halten bzw. rasch wieder zu rekultivieren. Beim Flächenbedarf sind neben den Lagerflächen, auch die Flächen für Erschliessung, Installationen und Bodenzwischenlager (Lagerhöhe von Oberboden max. 1 – 1.5 m bzw. von Unterboden max. 2.5 m) zu berücksichtigen.

- **Umweltthemen:** Die absehbaren Auswirkungen auf die Umwelt und mögliche erkennbare Schutzinteressen der Umwelt stehen in annehmbarem Verhältnis zum Nutzungsinteresse an einem Geschiebelagerplatz (vgl. Unterlage 3.204).
- **Räumliche Abdeckung:** Die räumliche Abdeckung innerhalb funktionaler Einzugsgebiete sowie innerhalb der Teilgebiete der Regionalkonferenz Oberland-Ost sind gewährleistet (ggf. werden weitere Standorte nachgefasst).

Auswertung

Die Auswertung der Standorteingaben erfolgt anhand der vorgenannten Anforderungen und Kriterien. Für Standorte mit knapp erfüllten Kriterien werden punktuell Ergänzungen z.H. Voranfrage bei Antragstellenden eingeholt.

3.4 Inhalte der Standorteingabe 1. Stufe

Einzureichende Unterlagen Die Standorteingaben 1. Stufe haben die Form einer **Vorstudie** im Sinne von SIA 112:2001. Diese nehmen Bezug auf die standortbezogenen Rahmenbedingungen und zeigen den Lösungsansatz der Geschiebelagerung, Standorterschliessung und Rekultivierung am vorgeschlagenen Standort auf.

Die Dokumentation der Standorteingabe 1. Stufe enthält (für jeden eingegebenen Standort) mindestens:

- Fotodokumentation des Standorts und seiner Umgebung
- Übersichtskarte im Massstab 1:25'000 mit Standortangabe des Geschiebelagerplatzes sowie der Geschiebequellen
- Situationsskizze im Massstab 1:2'000 mit Darstellung des Geschiebelagerplatzes inkl. Bodenzwischenlager- und Installationsflächen (gesamter Flächenbedarf) sowie der Erschliessungssituation
- Relevante Längs- und Querschnitte des Geschiebelagerplatzes im Massstab ca. 1:500
- Vollständige Angaben gemäss Unterlage 3.203.
- Kurzbeschreibung des Vorhabens inkl. weiteren Angaben
 - zum Lagervolumen und dessen Herleitung (einfache Volumenabschätzung)
 - zu den Geschiebequellen und erwarteten Mengen,
 - zum allgemeinen Verständnis des Vorhabens und der Standortwahl
 - zu den Auswirkungen auf die Umwelt und möglichen erkennbaren Konflikten mit Umweltthemen (Grundlage für die Beurteilung gemäss Unterlage 3.204)
 - zu den unter Kapitel 3.3 aufgeführten Punkten
- bei Standorten in Gebieten mit erhöhtem Nachweisbedarf (gemäss Kapitel 3.3)
 - Kurz-Dokumentation von geprüften und verworfenen Standortalternativen inkl. Kürzest-Beurteilung, wieso diese alternativen Standorte nicht oder weniger geeignet als der gewählte Standort sind (u.a. bezüglich Lage zu den Geschiebequellen, Topografie, Nutzung, technische Machbarkeit und Erschliessung, betroffenen Ausschlussgebieten oder Gebieten mit erhöhtem Nachweisbedarf und/oder Verfügbarkeit).

3.5 Form, Frist und Termine 1. Stufe

Form

Die Eingabe erfolgt pro Standort als gedruckte Dokumentation in einfacher Ausfertigung sowie als elektronische Dokumentation im Word- und PDF-Format (auf einem Datenträger oder per E-Mail) zuhanden der Ansprechperson gemäss Kapitel 2.1. Wenn vorliegend sind die Standortperimeter georeferenziert im Shape- oder DWG-Format abzugeben.

Rückweisung / Frist für Überarbeitung

Die Standorteingaben werden in einem ersten Schritt bezüglich Erfüllung der gestellten Vorgaben überprüft. Allfällige Nachforderungen oder Ergänzungen sind innerhalb Monatsfrist ab Beanstandung abzugeben. Andernfalls kann die Berücksichtigung der Eingabe in der weiteren Planung nicht gewährleistet werden.

Eingabefrist und -ort

Standorteingaben der 1. Stufe können bis zum **29. September 2023**, bei der Adresse gemäss Kapitel 2.1 eingereicht werden.

Termine der 1. Stufe

Übersicht über die Arbeitsschritte und Termine der Standorteingabe 1. Stufe:

Termine	Arbeitsschritte Ausschreibung für Standorteingaben 1. Stufe
26.04 + 03.05.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierungsanlässe für die Gemeinden und Wasserbaupflichtigen → Start Standortausschreibung
05.05.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versand Ausschreibung für Standorteingaben an Einwohnergemeinden, Schwellenkorporationen und weitere Wasserbauträger im Gebiet der RKOÖ durch die Geschäftsstelle RKOÖ
bis 29.09.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgabe Standorteingaben 1. Stufe durch die Wasserbaupflichtigen
Oktober bis Dezember 2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung der Standorteingaben 1. Stufe, Evaluation geeigneter Standorte und Wahl der Standorte für die Voranfrage durch die RKOÖ ▪ ggf. Bereinigung/Ergänzung Standorteingabe 1. Stufe durch die Wasserbaupflichtigen
Voraussichtlich Januar 2024	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhörung der Wasserbaupflichtigen zur Wahl der Standorte für die Voranfrage ▪ ggf. Bereinigung der Wahl der Standorte für die Voranfrage aufgrund der Anhörung durch die RKOÖ
Voraussichtlich März bis Juni 2024	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Voranfrage zu den Standorten und der Disposition der RUeO bei den Amts-/Fachstellen
Anschliessend	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausschreibung für Standorteingaben 2. Stufe gemäss Kapitel 4 (provisorisch)

4 Bestimmungen zweite Stufe (provisorisch)

4.1 Teilnahmeberechtigung 2. Stufe

Teilnahmeberechtigt an der Ausschreibung für die Standorteingaben 2. Stufe sind alle Gemeinden, Schwellenkorporationen und Wasserbauträger, welche aufgrund der 1. Stufe geeignete Standorte für Geschiebelagerplätze eingereicht haben.

4.2 Abgegebene Unterlagen für 2. Stufe

Ausschreibungsunterlagen 2. Stufe

Folgende Unterlagen werden für die Ausschreibung der Standorteingaben 2. Stufe durch die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Oberland-Ost versendet und stehen ergänzend zu den Unterlagen gemäss Kapitel 3.2 zur Verfügung:

- 4.201 Anschreiben an Gemeinden und Wasserbauträger für die Ausschreibung der Standorteingaben 2. Stufe (als PDF)
- 4.202 Bestimmungen für die Standorteingaben mit den definitiven Bestimmungen und Terminen der Standorteingabe 2. Stufe (als PDF)
- 4.203 Aufgaben aus den Stellungnahmen der Amts- und Fachstellen aus der Voranfrage mit Empfehlungen für Standorte mit in der 1. Stufe knapp erfüllten Kriterien/Anforderungen z.H. Standorteingabe 2. Stufe (als PDF)
- 4.204 Ggf. weitere Unterlagen

4.3 Kriterien 2. Stufe

Ergänzend zu den in Kapitel 3.3 aufgeführten Gebieten und Kriterien sind für die 2. Stufe folgende Eignungs- und Prüfkriterien zu berücksichtigen:

Eignungskriterien 2. Stufe

Die folgenden Eignungskriterien für die Standorteingaben 2. Stufe sind zwingend zu erfüllen. Werden diese «Muss-Kriterien» nicht erfüllt, kann der beantragte Standort nicht in der weiteren Planung berücksichtigt werden:

- **Privatrechtliche Sicherung:** Das Vorhaben ist privatrechtlich gesichert. Als «privatrechtliche Sicherung» wird im Rahmen der Standorteingabe 2. Stufe mindestens eine originalunterzeichnete Absichtserklärung der Grundeigentümerschaft mit Zusicherung eines Grundbucheintrags vor Beschluss der regionalen Überbauungsordnung verlangt.
- **Geologie und Hydrogeologie:** Das Vorhaben hat keine unerwünschten Auswirkungen bezüglich Geologie und Hydrogeologie (Nachweis durch ein anerkanntes, geologisches Beratungsbüro).
- **Naturgefahren:** Bei Standorten in bekannten Gefahrengebieten (rotes und blaues Gefahrengebiet und in Gefahrenhinweisgebieten mit unbestimmter Gefahrenstufe) ist im Rahmen eines Gefahrengutachtens nachzuweisen, dass Menschen und erhebliche Sachwerte nicht gefährdet sind und das Vorhaben zu keiner unzulässigen Gefahrenverlagerung führt und der Betrieb durch organisatorische Massnahmen möglich ist. Die Nachweise sind durch ein anerkanntes Fachbüro zu erbringen.

Prüfkriterien 2. Stufe

- **Prüfkriterien 1. Stufe:** gemäss Kapitel 3.3.
- **Projekt:** Die technische Machbarkeit der Geschiebelagerung, der Standorterschliessung und der Rekultivierung am vorgeschlagenen Standort wird nachgewiesen. Die Stabilität des Geschiebelagerplatzes kann ohne Anlagen zur Entwässerung sichergestellt werden. Die Gefährdung durch Naturgefahren ist im technischen Projekt sowie im Betriebskonzept berücksichtigt.
- **Ökobilanz:** Der Standort bzw. das Projekt weist mindestens eine ausgeglichene ökologische Gesamtbilanz auf (Beurteilung auf Stufe Vorprojekt).
- **Ersatz für Natur- und Landschaftswerte:** Es können geeignete Ersatzflächen für beanspruchte Natur- und Landschaftswerte aufgezeigt werden.
- **Rodungersatz:** Es werden temporäre Rodungen (Wiederaufforstung an Ort und Stelle) angestrebt. Sofern definitive Rodungen nicht ausgeschlossen werden können, sind geeignete Flächen für Ersatz-Aufforstungen bzw. -Massnahmen aufzuzeigen.

Auswertung

Die Auswertung der Standorteingaben 2. Stufe erfolgt anhand der vorgenannten Anforderungen und Kriterien der Stufe 1 und der Stufe 2. In diesem Zusammenhang wird auch eine allfällige Priorisierung der Geschiebelagerplätze für die regionale Überbauungsordnung bestimmt.

4.4 Inhalte der Standorteingabe 2. Stufe

Einzureichende Unterlagen Die Standorteingaben 2. Stufe haben die Form eines **Vorprojekts** im Sinne von SIA 112:2001. Diese nehmen Bezug auf die standortbezogenen Rahmenbedingungen und weisen die Machbarkeit nach.

Die Dokumentation der Standorteingaben 2. Stufe enthält mindestens:

- Standortangabe auf Übersichtskarte im Massstab 1:25'000
- Situationsplan des Geschiebelagerplatzes im geeigneten Massstab (1:500 oder 1:1'000) mit Darstellung der Erschliessungssituation sowie Bodenzwischenlager- und Installationsflächen.
- Längs- und Quer-Schnitte des Geschiebelagerplatzes und der Erschliessung mit gewachsenem und aufgefülltem Terrain im Massstab 1:200 oder 1:500
- Kurzbeschreibung des Vorhabens inkl. Angaben
 - zum allgemeinen Verständnis des Vorhabens und der Machbarkeit
 - zum Erschliessungs-, Auffüllungs- und Rekultivierungskonzept
 - zu den unter Kapitel 3.3 und 4.3 aufgeführten Punkte
 - zum Umgang mit den Aufgaben aus den Stellungnahmen der Amts- und Fachstellen aus der Voranfrage gemäss Unterlage 4.203 (sofern erhalten)
- Nachweis «privatrechtliche Sicherung», d.h. mindestens eine originalunterzeichnete Absichtserklärung der Grundeigentümerschaft mit Zusicherung eines Grundbucheintrags vor Beschluss der regionalen Überbauungsordnung.
- Nachweis «Geologie und Hydrogeologie», d.h. unterzeichnetes Fachgutachten eines anerkannten, geologischen Beratungsbüros, welches aufzeigt, dass die vorgesehene Geschiebelagerung am eingereichten Standort keine unerwünschten Auswirkungen hat.

- Nachweis «Naturgefahren», d.h. unterzeichnetes Naturgefahrengutachten bei Standorten in bekannten Gefahrengebieten (rotes und blaues Gefahrengebiet und in Gefahrenhinweisgebieten mit unbestimmter Gefahrenstufe).
- Weitere, spezifische Fachgutachten oder Nachweise gemäss Unterlage 4.203 (sofern erhalten)
- Angaben (Optionen/Ideen) zu potenziellen Ersatzflächen für Natur- und Landschaftswerte bzw. Wald gemäss Unterlagen 4.203 (sofern erhalten)

4.5 Form, Frist und Termine 2. Stufe

Form

Die Eingabe erfolgt pro Standort als elektronische Dokumentation im Word- und als PDF-Format auf einem Datenträger oder per E-Mail zuhanden der Ansprechperson gemäss Kapitel 2.1. Zusätzlich ist pro Standort ... gedruckt und unterzeichnet einzureichen (wird noch definiert).

Rückweisung / Frist für Überarbeitung

Die Standorteingaben werden in einem ersten Schritt bezüglich Erfüllung der gestellten Vorgaben überprüft. Allfällige Nachforderungen oder Ergänzungen sind innerhalb Monatsfrist ab Beanstandung abzugeben. Andernfalls kann die Berücksichtigung der Eingabe in der weiteren Planung nicht gewährleistet werden.

Eingabefrist und -ort

Standorteingaben der 2. Stufe können innerhalb von 3 Monaten ab Versand der Auswertungsergebnisse der 1. Stufe und der Voranfrage, d.h. bis TT.MM.JJJJ, bei der Adresse gemäss Kapitel 2.1 eingereicht werden.

Termine der 2. Stufe

Die Ausschreibung für Standorteingaben 2. Stufe wird nach Vorliegen der Rückmeldungen der Amts- und Fachstellen aus der Voranfrage sowie allfälligen Bereinigungsschritten terminiert. Die vorgesehenen Arbeitsschritte sind:

- Erarbeiten Standorteingabe 2. Stufe durch Wasserbaupflichtige (ca. 3 Monate)
- Auswerten Standorteingaben 2. Stufe und Wählen der Standorte für die regionale Überbauungsordnung durch Kommission ADT der RKO
- Anhörung der Wasserbaupflichtigen
- ggf. Bereinigen der Standortwahl für die RUeO aufgrund der Anhörung
- Abschluss der Standortausschreibung und Start der 3. Phase → Ausarbeiten der regionalen Überbauungsordnung und der Bauprojekte für die einzelnen Standorte